

mich nit mehr der armen sach annemmen, hab Leider selbsten mit meiner Nott Zuo schaffen, wan ich vermein geldt Zuo haben, Muss ichs den schulden geben, wolt gern 1000 gl. geben. Jch hette mich der sachen nütt ahngnommen, so stuonden meine sachen dester bass. Kans aber Niemandt klagen weder mier selbsten, uffs künfftig sols mier ein warnung sein, wil der Proffoss Paulj **Heinrich** [von Zug] mithin kranck und heim begert, hab ich Jnne Lauffen Lassen, und Jst der klein Pfiffer Ulj Büttler [=Bütler] Gott befohlen. Kanst seiner Muotter ahnzeigen er hatt nit ghausset das er ettwas vor hatt. Jch möchte wol haben, wan ein Bar guotte Spillütt verhanden weren, die Lust Jn franckreich hetten, welt Jnen gern guott soldt geben, wie auch 5 oder 6 hübsche mener Jn harnisch. Könntest mier darmit wol dienen, dan ich ettliche heilosse kleine willens Zgassieren, sonster weis ich dier nüt anders Zuo schryben, wil mier biss dato nit vil neüwes, so es ettwas gibt, wil ich nit ermanglen dier solches Zuo Zeschryben. wellest derhalben mier dein gantzes haussfölkle und alle die unsrige Zuo 1000 mallen begrüetzen. Jch beschick mein Sohn Beatt Conrath [**Wickart**] har [zum Studieren] wil Jnne dem Mo: [Kostherrn Barthélemy] Rollanden [=**Rolland** sen.] übergeben, der mier erst gesterigs tags Zuogschriben und seinen mit verlangen wartet. Hienebendt unss allen Jn Schirm Gottes, sambt dem Reinen fürpitt **Marie** wolbevohlen ...".

"den ersten Mertzen A.º 1630:"

---

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 132, 48-49 - Blatt 49<sup>r</sup> leer

## 25

[15]89 August 8., Sargans

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT DER GRAFSCHAFT SARGANS, JOST VON BONSTETTEN, [VON ZÜRICH], AN BÜRGERMEISTER UND RAT EBENDA

---

"Jch bin zwyfels ohn, das U.W<sup>t</sup>: durch die Rathsbotten [Kaspar **Thomann** und Hans **Keller**] so uff nechst gehaltner [am 25. Juni 1589 begonnenen] Jarrechnung Zuo Baden<sup>1</sup> gewesen, verständiget sygen, uss was ursachen etliche myne amptsangehörige, Unnderthannen Enhalb dem Schollenberg, die fünffzig mass ancken<sup>2</sup>, so sy ab Mathug [=Matug] Jerlichen mynen herren für Jede mass, vier alt schilling Zinss gebind, abzelössen begerindt. Damalen uff myn mundlich fürbringen, so Jnnammen obberürter underthonen beschechen, mir von den herren

gsandten Zum bscheid worden, diewyl sy von dess wegen, mit einichem gwalt, oder bevelch [=Instruktion] abgevertiget, darjnn ütztit Ze-handlen, wellind sy solches für Jre herren unnd Oberen gelangen Las-sen, Unnd solle Jch hier zwüschent, mit denen so die sach berüre ab-khommen, was sy für sollchen Jerlichen Zinss ussrichten, Unnd für ein Mass anken geben wellend, doch nüdt beschliesslichs deswegen handeln, sonder myn herren was sy zegeben gesinnet, zuvor berichten. Welichem bevelch Jch nachkhommen, Unnd die so die sach belanget, für mich bescheiden, Unnd myner herren der gsandten anmuottung unnd be-geren, Jnen fürgehalten, Unnd anzeigt. Daruff sy sich nit anderst entschliessen wellen, dann für ein Mass Ancken, vier Lanndguldin Ze-geben, thut die gantz Summa 200 Landguldin, da aber Jch gern sovil gutt guldin gehept hette, aber nit darzukommen mögen, Unnd sovil die Siben Pfundt, Unnd Zechen schilling halber, so sy auch mynen herren Jerlich Zinss an Mathug gebind, belange, wellind sy was die an hauptgutt treffen mögend, auch ablösen, Unnd sollich hauptgut sampt der obbestimpten Summ, mir uff nechstkünfftig Martinj [=11. Novem-ber] überantworten, damit Jch das mynen herren widerumb an Zinss wenden khönne etc. Darby mich gantz Unnderthenig, Unnd Zum höchsten gebetten wyl es Zum theil min arme unvermügenliche Lüth antreffe, Unnd den Jerlichen Zinss uss vilfaltigen handen Zesammen Züchen mus-tind, Jch welle mich anstatt myner gnedigen herren, an der vorberur-te Summa gelts vernügen lassen, Unnd sy nit wyter trängen, wo sy das Jnn aller underthenigkeit beschulden könnend, wellind sy es allzyth mit guttem willen thun etc. Unnd wiewoll mynen g. Hrn. alda kein ab-gang, diewyl sy (vermög dess Urbars [der Grafschaft Sargans?]) für ein Mass ancken, mit[!] mer dan Jerlich vier alt schilling, Zegeben schuldig. So hab doch Jch mich ohn vorwüssen und willen, myner g. H. [Bürgermeister und Rat von Zürich] alda nüdt beschliesslichs mit Jnen handeln wöllen, Sonnder geantwurtet, solches für üch myn g. H. schriftlich Zebringen, das Jch hiemit gethon. Damit alsdan diesel-bigen, durch Jre Rhatsbottschaft, es den überigen Sechs [in der Grafschaft Sargans mit-]Regierenden Orthen [- VIII Alten Orte ausg. ZH und BE -] gsandten, uff nechsthaltender tagleistung [der XIII Or-te vom 21. Dezember 1589 in Baden]<sup>3</sup> fürbringen können. Unnd will auch daruff myner g. H. schriftlichen antwurt und bescheid (mit sampt dem was sy sich der Zinsen halb auch erlütheret) wartend syn, wie Jch mich hierjnn halten sölle. Thun mich hiemit E.W. Unnderthe-nig bevelchen. ...".

1) s. EA V 1, 162 (Nr. 101). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Be-at I.** Zurlauben vertreten.

2) s. ebenda evtl. 1426 Art. 23

- 3) s. ebenda 198 (Nr. 124). Stadt und Amt Zug sollte dabei wiederum nicht durch Beat I. Zurlauben vertreten sein.

Kopie, wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, Beat I. Zurlauben - AH 132, 50-51 - Blatt 51<sup>v</sup> leer

## 26

1677 Dezember 24.

A

ABRECHNUNG<sup>1</sup> [ZWISCHEN DEM TROTTMEISTER VON EGGENWIL?, HANS RUDOLF HÜSSER<sup>2</sup>, UND MICHAEL WIDLER, VON JONEN?]

"... dem H veter Michell widler wein  
geben in fass duon  
dass ander [Fass]  
dass drit [Fass]

5½ Eimger Minder 5 köpf  
4½ Eimger Minder 1 kopff  
2 Eimger Minder 4 köpf

Macht Jn sumam  
der Eimger 9 gl. 20 ss duot  
die 3 fass gehören Mir wider."

11½ Eimger 10 Mass  
110 gl. 16 ss

"usszalt 3 ticken Er von alain der Zeinss Entpfangen so gar von dem Wein wilen ich Jhne Jhm ... gehabt hab drifft an 2 gl."

- 1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.  
2) s. Zurlaubiana AH 41/65, wo von Weinverkäufen an den Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob I.** Zurlauben, die Rede ist

AH 132, 51<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 27

1661 September 27., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Vor 8 tagen ist über sein grosses schriben die andtwort ussgebliben, weil es nothwendig gwesen mich über die verdütete sach, wegen eines inn dess Gotshuses frauwenthal [- wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte -] kirchen an unser frauwen biltnuss entwendten silbernen Zeichens und Crützlins zu informieren etc. Gestalten verschinen sambstags [den 24. September] beschechen ist, und bsteht der Casus in demm das ein wybspersohn, welche sich von Zug gepürtig ge-